

D|A

# Europäische Begegnungen 2014

STURE ALLÉN DAVID ALMOND JURI ANDRUCHOWYTSCH GÜNTER BLAMBERGER  
ANNE BOHNENKAMP ALFRED BRENDEL JOHN BURNSIDE HEINRICH DETERING  
PETER EISENBERG PÉTER ESTERHÁZY LÁSZLÓ FÖLDÉNYI FELICITAS HOPPE  
DANIEL KEHLMANN NAVID KERMANI WOLFGANG KLEIN HANS MAIER ROBERT MENASSE  
KATHARINA RAABE KLAUS REICHERT MICHAEL SCHMITT HELMUT BÖTTIGER  
JESPER SVENBRO PIA TAFDRUP YOKO TAWADA JAAN UNDUSK

DEUTSCHE  
AKADEMIE FÜR  
SPRACHE UND  
DICHTUNG

Grußwort 1  
Vorstellung der Partnerakademien 2–6  
Programmübersicht 7  
Programm 2014 8–25  
Partner, Förderer 26–28

Die »Europäischen Begegnungen« gehen 2014 in ihr zweites Jahr. Am Beginn dieser Reihe stand ein Satz von Adolf Muschg zum Tag der Deutschen Einheit: Der Geist Europas zeige sich darin, wie seiner Vielfalt mit Neugier begegnet werde. Nie könnte diese Neugier so wichtig, so überlebenswichtig sein wie in einer Krise, die den europäischen Gedanken grundsätzlich in Frage stellt. Die Gefahren eines Rückzugs in nationale Verengungen drohen derzeit allenthalben in Europa. Mit den im Januar 2013 begonnenen »Europäischen Begegnungen« will die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung ihren Beitrag dazu leisten, an ein Europa zu erinnern, das aus dem Geist der Offenheit und dem Geist des Gesprächs lebt: dem Geist des offenen Gesprächs in einer offenen Gesellschaft.

Das Programm der »Europäischen Begegnungen« wurde von der Deutschen Akademie ins Leben gerufen und von Beginn an gemeinsam mit vier europäischen Schwesterinstitutionen entwickelt: mit Svenska Akademien aus Stockholm, mit Det Danske Akademi aus Kopenhagen, mit dem unabhängigen ungarischen Schriftstellerverband Szépirok Társasága und der britischen Royal Society of Literature. Nun, da diese Reihe – ermutigt durch die lebhafteste Resonanz des ersten Jahres – mit einem neuen Programm fortgesetzt wird, freuen wir uns, dass mit dem Under-und-Tuglas-Literaturzentrum auch die Estnische Akademie der Wissenschaften neu hinzugekommen ist und die Kontakte der Deutschen Akademie mit Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine jetzt auch in diesen Begegnungen weitergeführt werden.

Die Veranstaltungen finden weiterhin an wechselnden Orten statt, immer in enger Zusammenarbeit mit einer deutschen Partnerinstitution, die mit ihren Arbeitsschwerpunkten einer bestimmten Gesprächskonstellation den bestmöglichen Resonanzraum bietet. Auch hier freuen wir uns, dass sich der Kreis der Kooperationspartner erweitert hat.

Ich danke den deutschen Partnern ebenso wie den europäischen Freunden, dass sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben und es mit uns fortführen wollen, und wünsche uns allen neugierige und ermutigende »Europäische Begegnungen«.

HEINRICH DETERING Präsident

**DET DANSKE AKADEMI** wurde 1960 durch eine private Initiative gegründet. Zu diesem Zweck tat sich damals eine Gruppe von Schriftstellern und Intellektuellen zusammen – unter ihnen auch Karen Blixen, die in ihrem



Testament verfügte, dass ihr Wohnsitz Rungstedlund der Akademie für deren monatliche Sitzungen zur Verfügung stehen solle. Es gab in Dänemark keine derart traditionsreiche Institution wie etwa in Schweden oder Frankreich, doch ging 1966 eine im Jahr 1759 gegründete Literaturgesellschaft in der Akademie auf.

Die Mitgliederzahl der Akademie ist auf 20 Personen beschränkt; dabei müssen die Dichter immer in der Überzahl sein. Gewählt werden aber auch Autoren, die als Lehrende und/oder durch ihre Schriften zur Pflege und Entwicklung der dänischen Sprache besonders beigetragen haben. Die Akademie verfügt über eine geringe finanzielle und personelle Ausstattung, ist aber dennoch am öffentlichen Diskurs beteiligt.

Die Akademie vergibt mehrere Preise, die allesamt ein hohes Ansehen genießen, darunter alle zwei Jahre den »Großen Preis«, dessen Preisgeld vom Staat gestiftet wird. Andere Preise stammen aus privaten Mitteln, deren Verwaltung der Akademie von den Stiftern übertragen wurde.

Mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung arbeitete unsere Akademie zum ersten Mal 2006 zusammen, als die Deutsche Akademie ihre Frühjahrstagung in Kopenhagen – und auf Rungstedlund, wo sich heute auch das Karen Blixen Museum befindet – abhielt. Als Sekretär der Dänischen Akademie und Mitglied beider Akademien freue ich mich sehr darüber, dass diese Kooperation mit den »Europäischen Begegnungen« fortgeführt wird.

PER ØHRGAARD Sekretär

**SVENSKA AKADEMIEN** wurde 1785 von König Gustav III. gegründet, ein typischer aufgeklärter Monarch seiner Epoche mit ausgeprägten kulturellen Interessen. Dabei war die Akademie von vornherein als unabhängige



Institution konzipiert, weshalb sie auch nicht »königliche« Akademie genannt wurde. Sie verfügt über eigene Mittel und nimmt keine Unterstützung vom Staat entgegen. Es gibt aber bis heute gewisse formelle Beziehungen zur Monarchie – so muss die Ernennung neuer Mitglieder *pro forma* vom König gebilligt werden.

Das Arbeitsfeld der Akademie ist seit 1786 die schwedische Sprache und Literatur. Letzteres erweiterte sich 1901 beträchtlich, als der Akademie die Vergabe des Nobelpreises für Literatur übertragen wurde. Insgesamt vergeben wir jedes Jahr etwa neunzig Auszeichnungen und Förderungen. Den anderen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden unsere Sprachprojekte – darunter das Glossar der Schwedischen Akademie (SAOL), das normbildend für die schwedische Rechtschreibung und Aussprache ist, sowie das Wörterbuch der Schwedischen Akademie. Es kann als umfassendes historisches Wörterbuch mit dem der Brüder Grimm verglichen werden.

Die Schwedische Akademie hat achtzehn Mitglieder, die auf Lebenszeit gewählt werden. Beim Tod eines Mitglieds bestimmt die Akademie selbst die Nachfolge. Bei einem so kleinen Personenkreis versteht es sich von selbst, dass von jedem Mitglied die Teilnahme an den diversen Aufgaben der Akademie erwartet wird. Der berufliche Hintergrund der Mitglieder ist verschieden – die meisten sind Wissenschaftler oder Schriftsteller, manche beides zugleich.

Seit einigen Jahren arbeiten wir eng mit unserer finnischen Schwesterinstitution zusammen, auch haben wir alte Verbindungen zur Dänischen Akademie. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, unsere Beziehungen zu Deutschland und zur Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung zu vertiefen.

PETER ENGLUND Ständiger Sekretär

**SZÉPÍRÓK TÁRSASÁGA**, die »Belletristengesellschaft« wurde am 27. April 1997 von mehr als 100 Autoren als unabhängiger Schriftstellerverband Ungarns gegründet. Heute zählt sie 298 Mitglieder, die auf den Gebieten der Prosa, der



Dichtung, des Theaters und des Films, der Kunstkritik, der Essayistik und der wissenschaftlichen Prosa das gegenwärtige ungarische literarische Leben repräsentieren. Der Gesellschaft gehört Imre Kertész, der ungarische Nobelpreisträger, ebenso an wie nahezu alle international bekannten ungarischen Schriftsteller.

Mit den Lesungen, den Festivals und anderen Veranstaltungen, die sie seit ihrer Gründung organisiert hat, sowie durch ihre öffentlichen Stellungnahmen hat die Belletristengesellschaft sich in den vergangenen 15 Jahren eine anerkannte Stellung in der kulturellen Öffentlichkeit erworben. Zugleich arbeitet sie als Interessenvertretung der Autoren und unterstützt diese durch verschiedene Dienstleistungen. Die Mitglieder der Gesellschaft sind daran interessiert, das geschriebene Wort und seine Kultur lebendig zu erhalten, zugleich aber sich den neuen literarischen Herausforderungen des Medien- und Informationszeitalters zu stellen.

Die Belletristengesellschaft sucht den Austausch mit anderen Literaturen Europas, durch Veranstaltungen und persönliche Begegnungen, wie sie bereits zweimal im Rahmen der gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und weiteren Partnern organisierten »Budapest Debate on Europe« stattgefunden haben. Wir freuen uns, dass die Kooperation auch in der Veranstaltungsreihe der »Europäischen Begegnungen« fortgesetzt wird.

SÁNDOR MÉSZARÓS Präsident

**THE ROYAL SOCIETY OF LITERATURE (RSL)** wurde 1820 von George IV. gegründet, unter ihren Mitgliedern sind seit jeher die bedeutendsten Schriftsteller englischer Sprache. Auf Wunsch des Königs sollte diese Gesell-



schaft »literarisches Verdienst belohnen und literarisches Talent herausfordern«. Unsere Ziele sind heute, fast zweihundert Jahre später, weitgehend unverändert.

Wir haben unseren Sitz in London, im Somerset House, wo wir ein Programm mit jährlich vierundzwanzig Veranstaltungen organisieren – darunter Vorträge,

Lesungen, Diskussionen und Gespräche zwischen Schriftstellern. Unter den Eingeladenen waren bislang Margaret Atwood, Richard Ford, Michael Ondaatje und der Erzbischof von Canterbury, Rowan Williams.

Auch gibt es ein Programm, bei dem prominente Mitglieder – etwa Tom Stoppard, Sebastian Faulks und Margaret Drabble – in die mit schwierigen Bedingungen kämpfenden staatlichen Oberschulen gehen und dort einen Nachmittag mit den Schülern verbringen. Zudem organisieren wir regelmäßig Schreibwerkstätten in Zusammenarbeit mit der Booker Prize Foundation.

Unter der Präsidentschaft von Colin Thubron, einem der bedeutendsten Reiseschriftsteller der Gegenwart, möchte die RSL ihr Engagement ausweiten und mehr Veranstaltungen mit internationalen Schriftstellern abhalten, von denen wir einige auch als Mitglieder aufzunehmen hoffen. Angesichts dessen sind wir hochofret über die Freundschaft mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, insbesondere mit Blick auf die Veranstaltungsreihe »Europäische Begegnungen«, der wir weiterhin jeden erdenklichen Erfolg wünschen.

MAGGIE FERGUSON Direktorin

Das Eesti Teaduste Akadeemia **UNDERI JA TUGLASE KIRJANDUS-KESKUS** ist eine Forschungsinstitution der Estnischen Akademie der Wissenschaften, die im Jahre 1938 gegründet wurde. Das Under-und-Tuglas-Literatur-



zentrum wurde 1993 eingerichtet – auf der Grundlage der Literaturabteilungen des einstigen Akademieinstituts für Sprache und Literatur sowie der Museumsabteilung mit ihrer Archivbibliothek und ihrer Kunstsammlung.

Die Museumsabteilung umfasst auch die kulturellen Sammlungen des Literaturzentrums: die Biblio-

theken und Kunstsammlungen der Schriftsteller Friedebert Tuglas, Artur Adson und Marie Under sowie die des Kunsthistorikers Paul Reets, ferner die Kunstsammlung der Estonian Cultural Foundation in den Vereinigten Staaten. Die Sammlungen umfassen insgesamt über 53.000 Einzelstücke, darunter etwa 1.200 Kunstwerke und eine Archivbibliothek von 21.000 Bänden.

Die Aufgabe des Literaturzentrums ist das Studium der estnischen Literatur und der früheren regionalen, weitgehend deutschsprachigen Schriftkultur, einerseits mit Blick auf das historisch mehrsprachige Baltikum und andererseits auf den Horizont der Weltliteratur. Zu den Forschungsgegenständen des Literaturzentrums zählen neben erzählender Prosa, Dichtung und Theater auch die Geschichtsschreibung, Philosophie, Publizistik und Formen der Wissenschaftsprosa. Untersucht werden auch wichtige Texte der europäischen Geistesgeschichte, deren Denkmodelle die Kultur der baltischen Region beeinflusst haben.

Als Direktor des Under-und-Tuglas-Literaturzentrums und auch im Namen der Estnischen Akademie der Wissenschaften freue ich mich über die Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

JAAN UNDUK Direktor

21. Januar, 19:00 Uhr KLAUS REICHERT und JESPER SVENBRO

*Im Dialog mit der Weltliteratur* Moderation: Anne Bohnenkamp  
Frankfurt am Main | Haus am Dom | Domplatz 3

6. Februar, 19:30 Uhr FELICITAS HOPPE und DAVID ALMOND

*Löwen, Ritter und fliegende Papas: Schreiben für Kinder* Moderation: Michael Schmitt  
Hamburg | Literaturhaus | Schwanewik 38

31. März, 18:30 Uhr WOLFGANG KLEIN und STURE ALLÉN

*Wörter, Wörter, Wörter* Moderation: Peter Eisenberg  
Berlin | Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften | Jägerstraße 22/23

8. April, 20:00 Uhr ROBERT MENASSE und JURI ANDRUCHOWYTSCH

*»Überbau und Underground«: Literatur zwischen Nationalstaat und Europa* Moderation: Katharina Raabe  
Berlin | Akademie der Künste | Pariser Platz 4

26. Juni, 20:00 Uhr HANS MAIER und JAAN UNDUK

*Was heißt hier Europa?* Moderation: Heinrich Detering  
Göttingen | Literarisches Zentrum | Düstere Straße 20

25. September, 20:00 Uhr DANIEL KEHLMANN und JOHN BURNSIDE

*Dichtung und Wahrheit: Das Erzählen als Vexierspiel* Moderation: Helmut Böttiger  
München | Literaturhaus | Salvatorplatz 1

29. Oktober, 18:00 Uhr ALFRED BRENDEL und PÉTER ESTERHÁZY

*Über sinnvollen Unsinn und das Groteske im Ernst* Moderation: Klaus Reichert  
Weimar | Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum | Platz der Demokratie 1

26. November, 20:00 Uhr NAVID KERMANI und LÁSZLÓ FÖLDÉNYI

*Verzückung in Literatur und Mystik* Moderation: Günter Blamberger  
Köln | Literaturhaus | Großer Griechenmarkt 39

10. Dezember, 20:00 Uhr YOKO TAWADA und PIA TAFDRUP

*»Übersetzungen« – Poesie und Verfremdung* Moderation: Heinrich Detering  
München | Lyrik Kabinett | Amalienstraße 83 a



KLAUS REICHERT und JESPER SVENBRO

*Im Dialog mit der Weltliteratur*

Moderation: Anne Bohnenkamp

21. Januar, 19:00 Uhr

Frankfurt am Main | Haus am Dom | Domplatz 3

Von der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Ursprung der Schrift und der Literatur über die Passion des Lesens und die Arbeit des Übersetzens bis zum Schreiben eigener Gedichte – diesen Weg haben Klaus Reichert und Jesper Svenbro beide beschritten. Als Wissenschaftler, als Dichter und als Übersetzer aus antiken und modernen Sprachen haben sie sich mit Texten aus drei Jahrtausenden und unterschiedlichsten Kulturen beschäftigt. Der Altphilologe Jesper Svenbro wurde in seinem Heimatland Schweden in französischer Sprache über griechische Poesie promoviert und ist langjähriger Forschungsdirektor am Centre national de la recherche scientifique in Paris. Der Literaturwissenschaftler Klaus Reichert lehrte als Professor für Anglistik an der Universität Frankfurt am Main, wo er das Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit begründete. Er übersetzte das Hohelied Salomos ebenso wie Shakespeare und James Joyce. Daneben veröffentlichten beide eigene Lyrikbände. Die vielen Facetten ihres Werkes, ihr Schreiben im Dialog mit der Weltliteratur – darum wird es zwischen Klaus Reichert und Jesper Svenbro gehen. Durch den Abend führt Anne Bohnenkamp.



**KLAUS REICHERT**, geb. 1938, ist Lyriker, Essayist, Herausgeber, Übersetzer und emeritierter Professor für Anglistik / Amerikanistik der Universität Frankfurt am Main. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, deren Präsident er von 2002 bis 2011 war.

**JESPER SVENBRO**, geb. 1944, ist Philologe, Lyriker, Übersetzer und arbeitet als Forschungsdirektor am Centre national de la recherche scientifique in Paris. Er ist Mitglied der Svenska Akademien.

**ANNE BOHNENKAMP**, geb. 1960, ist Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts / Frankfurter Goethe-Museums und Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Frankfurt am Main.

**DAS FREIE DEUTSCHE HOCHSTIFT**, eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Es beherbergt auch eine Gemäldegalerie der Goethezeit, eine einzigartige Handschriftensammlung, die von Goethe bis zur Romantik reicht und eine bedeutende Spezialbibliothek. Das heutige Ensemble ist somit Museum und Forschungsstätte zugleich. Mit diesem besonderen Charakter wendet es sich gleichzeitig an die Öffentlichkeit und an die Fachgelehrten. Beiden bietet es ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungs- und Bildungsangebot, über Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Lesungen und Konzerte. **Die Veranstaltung findet aus Platzgründen nicht im Freien Deutschen Hochstift statt, sondern im Haus am Dom.**

FELICITAS HOPPE und DAVID ALMOND

*Löwen, Ritter und fliegende Papas: Schreiben für Kinder*

Moderation: Michael Schmitt

6. Februar, 19:30 Uhr

Hamburg | Literaturhaus | Schwanenwik 38

Iwein Löwenritter aus dem Land Nebenan zu Zeiten König Arthurs und der wunderliche Skellig im nordenglischen Gartenschuppen unserer Tage – dies sind zwei der Figuren, die in den welten- und zeitenumspannenden Büchern von Felicitas Hoppe und David Almond eine Rolle spielen. Sie bevölkern einen Kosmos von Geschichten, den die deutsche Autorin und ihr englischer Kollege erschaffen haben: Geschichten, die mit ihrer Phantastik die Lebenswirklichkeit von Kindern (und Erwachsenen) berühren und zugleich in ihrem Realismus über den Alltag hinausweisen, und für die beide mit den höchsten Auszeichnungen bedacht wurden. Mit Felicitas Hoppe und David Almond begegnen sich eine Büchner-Preisträgerin und ein Andersen-Preisträger im Gespräch über das Schreiben für junge Leser. Wann sind Kinderbücher gute Bücher? Welche Rolle spielen heute noch klassische Kinder-Texte wie Märchen und Fabeln, und ist in diesen nicht ohnehin schon alle kommende Literatur vorweggenommen? Wie viel Wirklichkeit verträgt überhaupt ein Kinderbuch – und wie viel Magie? Moderieren wird der Literaturredakteur Michael Schmitt.



**FELICITAS HOPPE**, geb. 1960, lebt als Schriftstellerin in Berlin. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**DAVID ALMOND**, geb. 1951, lebt als Kinder- und Jugendbuchautor in Northumberland/England. Er ist Mitglied der Royal Society of Literature.

**MICHAEL SCHMITT**, geb. 1959, arbeitet als Redakteur für 3sat Kulturzeit und als freier Literaturkritiker für den Deutschlandfunk, die Neue Züricher Zeitung und die Süddeutsche Zeitung.

Seit 1989 ist die Villa am Schwanenwik auf der Uhlenhorst als **LITERATURHAUS HAMBURG** Heimat für Nobelpreisträger und Nachwuchsautoren, für Künstler und Theaterleute, für Philosophen und Diskutierfreudige. Nicht nur Autoren und Autorinnen der ganzen Welt, sondern auch das Publikum schätzt die gastfreundliche Atmosphäre und das anspruchsvolle literarische Programm im spätklassizistischen Haus an der Außenalster. Erdacht im Jahre 1985 von literaturbegeisterten Hanseaten, hat sich das Literaturhaus zum Mittelpunkt des literarischen Lebens der Hansestadt entwickelt und sorgt mit seinem Renommee für Aufmerksamkeit über die Grenzen Hamburgs hinaus.

WOLFGANG KLEIN und STURE ALLÉN

*Wörter, Wörter, Wörter*

Moderation: Peter Eisenberg

31. März, 18:30 Uhr

Berlin | Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften | Jägerstraße 22/23

Die Zettelkästen, mit denen vor rund 200 Jahren bei den Brüdern Grimm einst alles begann, haben ausgedient. Nirgends ist die Arbeit an den großen Wörterbüchern ohne Computer und digitalisierte Korpora heute noch denkbar: ob in Schweden, wo das historische *Svenska Akademiens ordbok* und das neuzeitliche *Svensk ordbok* erscheinen, oder in Deutschland, wo das *Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache* (DwDs) im Entstehen ist. Aber wie funktioniert die Lexikographie im digitalen Zeitalter eigentlich, was sind Sprachdatenbanken und was wird aus den vielbändigen Editionen in gedruckter Form? Darüber sprechen zwei ausgewiesene Experten. Wolfgang Klein leitet das Projekt DwDs an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Sein schwedischer Kollege Sture Allén begann bereits in den 1960er Jahren damit, digitale Medien für die Lexikographie nutzbar zu machen und gilt als Pionier auf dem Feld der Computerlinguistik. Ergänzt wird diese Runde durch Peter Eisenberg, der als erfahrener Sprachwissenschaftler und Wissenschaftsvermittler durch das Gespräch führen wird.



**WOLFGANG KLEIN**, geb. 1946, ist Sprachwissenschaftler und Direktor am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nijmegen/Niederlande. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**STURE ALLÉN**, geb. 1928, ist Sprachwissenschaftler und emeritierter Professor für Computerlinguistik der Universität Göteborg. Er ist Mitglied der Svenska Akademien, deren Ständiger Sekretär er von 1986 bis 1999 war.

**PETER EISENBERG**, geb. 1940, ist Sprachwissenschaftler und emeritierter Professor für Deutsche Philologie der Universität Potsdam. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und Vorsitzender ihrer Sprachkommission.

#### **DIE BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN**

ist eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Vereinigung herausragender Wissenschaftler mit über 300-jähriger Tradition. 78 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte. Als größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Region Berlin-Brandenburg sichert und erschließt sie kulturelles Erbe, forscht und berät zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen und bietet ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.



ROBERT MENASSE und JURI ANDRUCHOWYTSCH

»Überbau und Underground«: *Literatur zwischen Nationalstaat und Europa*

Moderation: Katharina Raabe

8. April, 20:00 Uhr

Berlin | Akademie der Künste | Pariser Platz 4

Sprachkritik und Fabulierlust, EU-Bürokratie und karnevalistischer Irrsinn, Politik und Literatur: dies sind einige der Stichworte, mit denen das Werk Robert Menasses und Juri Andruchowytchs verknüpft ist. Sie gehören zu den starken und kritischen Stimmen ihrer österreichischen bzw. ukrainischen Heimat. Ihre Kommentare zu den aktuellen Zuständen in diesen beiden Ländern sind dabei so vielschichtig wie deren Vergangenheit. Dabei markieren die politischen Folgen eines postimperialen Erbes in der Gegenwart nur eine Seite im Schreiben dieser überzeugten Europäer. Die andere Seite ist die Suche nach angemessenen literarischen Ausdrucksformen: Wie schreibt es sich im Nationalstaat als »Underground«, auf den Trümmern der Sowjetunion und im Nachhall der k.u.k.-Vergangenheit, in einem ebenso unausweichlichen wie konfliktreichen europäischen Kontext? Wie gestaltet sich das Schreiben für einen österreichischen Schriftsteller, der mittlerweile auch als leidenschaftlicher EU-Apologet auftritt und für einen ukrainischen Autor, der sein Land zugleich kritisiert und, gewollt oder nicht, repräsentiert? Danach wird Katharina Raabe als Moderatorin des Gesprächs fragen.



**ROBERT MENASSE**, geb. 1954, lebt als Romancier und Essayist in Wien und Brüssel. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**JURI ANDRUCHOWYTSCH**, geb. 1960, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Iwano-Frankiwsk/Ukraine. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**KATHARINA RAABE**, geb. 1957, ist Lektorin für osteuropäische Literaturen und Themen beim Suhrkamp Verlag, Berlin.

**DIE AKADEMIE DER KÜNSTE** wurde 1696 gegründet und ist eine von der Bundesrepublik Deutschland getragene internationale Gemeinschaft von Künstlern. Sie soll öffentlich wirken und sich sowohl der Vermittlung neuer künstlerischer Tendenzen als auch der Pflege des kulturellen Erbes widmen. Die Sektion Literatur ist eine von sechs Kunstsektionen. Sie vereint ca. 70 deutschsprachige Schriftsteller aus dem In- und Ausland. In Veranstaltungsreihen und Ausstellungen werden wichtige Aspekte der Gegenwartsliteratur und der Literaturgeschichte behandelt. Die Sektion vergibt zudem Preise und Stipendien, u.a. den Heinrich-Mann-Preis, den Kunstpreis Berlin und den von Günter Grass gestifteten Alfred-Döblin-Preis.

HANS MAIER und JAAN UNDUSK

*Was heißt hier Europa?*

Moderation: Heinrich Detering

26. Juni, 20:00 Uhr

Göttingen | Literarisches Zentrum | Düstere Straße 20

Europa, europäische Integration, EU-Osterweiterung – große Begriffe und große Vorhaben sind es, die nicht nur die Regierungen und Behörden, sondern auch die Bevölkerung der einzelnen Mitgliedsländer der Europäischen Union beschäftigen. Doch was heißt eigentlich Europa, wofür steht es? Und selbst wenn man die Idee und die Wirklichkeit dieser übergeordneten Gemeinschaft zu definieren vermag, bleibt das durchaus spannungsreiche Verhältnis zu Nationalstaaten und auch -kulturen bestehen. Einer der kleineren und noch relativ jungen EU-Mitgliedsstaaten, die dabei eine Doppelleistung zu erbringen haben, ist Estland: auf der einen Seite »Nation Building«, auf der anderen die Öffnung nach Europa. Wie sich dieser Prozess in dem baltischen Staat und in anderen Teilen Europas gestaltet, inwiefern geographischer Standort und historischer Hintergrund den europäischen Gedanken beeinflussen: darüber sprechen der estnische Literaturhistoriker und Autor Jaan Undusk und der deutsche Politikwissenschaftler, Essayist und ehemalige Kultusminister Hans Maier. Moderieren wird diese Begegnung Heinrich Detering.



**JAAN UNDUSK**, geb. 1958, ist Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Er ist Direktor des Under-und-Tuglas-Literaturzentrums an der Estnischen Akademie der Wissenschaften in Tallinn.

**HANS MAIER**, geb. 1931, ist bayerischer Kultusminister a.D. und emeritierter Professor für christliche Weltanschauung, Religions- und Kulturtheorie der Universität München. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**HEINRICH DETERING**, geb. 1959, ist Literaturwissenschaftler, Lyriker, Essayist und Übersetzer. An der Universität Göttingen lehrt er Neuere Deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft. Er ist Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Seit April 2000 ist das **LITERARISCHE ZENTRUM GÖTTINGEN** der Ort für alle Literaturinteressierten, an dem öffentliche Debatten über Literatur eingebettet sind in größere kulturelle, soziale und politische Zusammenhänge – ein Ort, der Leser und Autoren, aber auch Leser und Leser zusammenführt und ins Gespräch bringt. Charakteristikum des Literarischen Zentrums war und bleibt es, ein »begehbare Feuilleton« zu sein. Darum stellt das Zentrum die Literatur immer wieder mit anderen Künsten, den Medien und den Wissenschaften in ein gemeinsames kulturelles Gelände.

DANIEL KEHLMANN und JOHN BURNSIDE

*Dichtung und Wahrheit: Das Erzählen als Vexierspiel*

Moderation: Helmut Böttiger

25. September, 20:00 Uhr

München | Literaturhaus | Salvatorplatz 1

Seit seinem großen Erfolg *Die Vermessung der Welt* gehört Daniel Kehlmann international zu den bekanntesten deutschsprachigen Autoren. Sein Gesprächspartner John Burnside ist hierzulande sowohl durch seine Gedichte (*Versuch über das Licht*) als auch durch seine Prosa bekannt – von *Glister* über das Erinnerungsbuch *Lügen über meinen Vater* bis zu *In hellen Sommernächten*. Burnside's Romane erzählen von menschlichen Abgründen, vom Schrecken und Horror auch im Alltäglichen. Auch *F*, der jüngste Roman von Daniel Kehlmann, ist weit mehr als nur die Familiengeschichte dreier Brüder: Es geht um Wahrheit und Fälschung, um Lüge und Verrat. Ebenso wie bei John Burnside lässt auch in Kehlmanns Romanen die Vielschichtigkeit der Erzählung mehr als nur eine Lesart zu. Und so wird es in diesem Dialog zwischen zwei Kollegen und Freunden denn auch um die Kunst des Vexierspiels gehen. Und darum, wie die eigene Prosa vom Ort und der Zeit ihres Entstehens beeinflusst wird, in welchem Verhältnis sie zu den großen Erzähltraditionen Deutschlands und Großbritanniens steht und welche Rolle dabei aktuelle kulturelle Debatten spielen. Moderieren wird Helmut Böttiger.



**DANIEL KEHLMANN**, geb. 1975, lebt als Schriftsteller in Wien und Berlin. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**JOHN BURNSIDE**, geb. 1955, lebt als Schriftsteller und Kritiker in Fife/Schottland. Er ist Mitglied der Royal Society of Literature.

**HELMUT BÖTTIGER**, geb. 1956, lebt als freier Autor in Berlin. Zuletzt erschienen: *Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb*, 2013.

Im Jahr 1997 wurde in München, nach wie vor die größte Büchermetropole Europas, auf dem Salvatorplatz das **LITERATURHAUS MÜNCHEN** aus der Taufe gehoben. Es etablierte sich als Treffpunkt für Schriftsteller, Verleger, Buchhändler und Journalisten – und natürlich für Leser und Zuhörer. Lesungen der wichtigsten Gegenwartsschriftsteller, Diskussionen zu Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und große Ausstellungen zu Klassikern der Literatur des 20ten Jahrhunderts bestimmen das Programm und ermöglichen einen oftmals überraschenden Zugang zur Literatur.

ALFRED BRENDEL und PÉTER ESTERHÁZY

*Über sinnvollen Unsinn und das Groteske im Ernst*

Moderation: Klaus Reichert

29. Oktober, 18:00 Uhr

Weimar | Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum | Platz der Demokratie 1

»Heiterkeit ist ohne Ernst nicht zu begreifen«: Diese Ansicht Loriots dürfte sowohl Alfred Brendel als auch Péter Esterházy alles andere als abwegig erscheinen. Unsinn und Groteske sind gewiss nicht die allerersten Begriffe, die man mit Alfred Brendels Namen verbindet. Doch hat sich der weltberühmte Pianist sowohl als Musiker wie auch als Poet immer wieder mit dem Humor – als der »Kehrseite des Erhabenen« – beschäftigt. Das Ergebnis sind ernsthafte Auseinandersetzungen mit dem Komischen in der Musik – und mehrere Gedichtbände, die sich durch einen virtuosen und im Wortsinn gewitzten Umgang mit Sprache auszeichnen. Sprachwitz und subversiver Humor sind es auch, die die Romane von Péter Esterházy prägen. Nicht erst seit *Esti*, dessen Protagonist nicht zufällig eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Verfasser und seinem großem Vorbild Esti Kornél aufweist – gehört Esterházy zu den großen europäischen Erzählern. Einer, der von sich sagt, er nehme das Unernst-Sein sehr ernst. Über die Frage, ob ohne Heiterkeit überhaupt irgendetwas ernsthaft zu begreifen sei, über den Sinn im Unsinn, über Scherz, Satire und Ironie: Darüber unterhalten sich die beiden Künstler im Gespräch mit Klaus Reichert.



**ALFRED BRENDEL**, geb. 1931, lebt als Pianist und Schriftsteller in London. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**PÉTER ESTERHÁZY**, geb. 1950, lebt als Schriftsteller in Budapest. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Szépirok Társasága.

**KLAUS REICHERT**, geb. 1938, ist Lyriker, Essayist, Herausgeber, Übersetzer und emeritierter Professor für Anglistik/Amerikanistik der Universität Frankfurt am Main. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, deren Präsident er von 2002 bis 2011 war.

**DIE HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK** gehört seit dem 18. Jahrhundert, als Johann Wolfgang von Goethe ihr Direktor war, zu den bekanntesten Bibliotheken in Deutschland und umfasst insgesamt 1 Million Einheiten. Heute ist sie als Teil der Klassik Stiftung Weimar eine öffentlich zugängliche Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt auf der deutschen Literatur der Zeit um 1800. Seit 2005 ist ein Studienzentrum angeschlossen. Der Brand im Jahr 2004 war der größte Bibliotheksbrand in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Historische Bibliotheksgebäude mit dem Rokokosaal wurde 2007 wiedereröffnet und zählt zusammen mit anderen Weimarer Stätten zum Weltkulturerbe der UNESCO.



NAVID KERMANI und LÁSZLÓ FÖLDÉNYI

*Verzückung in Literatur und Mystik*

Moderation: Günter Blamberger

26. November, 20:00 Uhr

Köln | Literaturhaus | Großer Griechenmarkt 39

Der Begriff der Verzückung begegnet den Lesern von Navid Kermani bei der Lektüre seiner Texte häufig: Mit ihm hat er sich als Orientalist in seinen Schriften etwa zum »Ästhetischen Erleben des Koran« ebenso beschäftigt wie als Schriftsteller, der in seinen Romanen und Erzählungen immer wieder dem Wesen der Ekstase nachspürt. Aus einer etwas anderen Perspektive betrachtet auch László Földényi die Verzückung als ein Kulturphänomen. Für beide ist sie Ursprung und Ausdruck mystischen Erlebens. Die kulturgeschichtliche Betrachtung, wie Földényi sie in dem Band *Starke Augenblicke* entfaltet, bringt eine Tradition dieser Erlebnisse zum Vorschein, die über Religionen und Zeitläufte hinweg existiert – und die über das Religiöse hinaus auch in anderen Bereichen aufscheint, in der Kunst etwa oder in der Liebe. Denn zum Prinzip der Verzückung gehört auch das Paradoxon, dass der Mensch im mystischen Moment gleichzeitig ganz bei sich und außer sich ist. Um dieses vielgestaltige und schillernde Paradoxon geht es bei dieser Begegnung, die von Günter Blamberger moderiert wird.



**NAVID KERMANI**, geb. 1967, lebt als Schriftsteller und habilitierter Orientalist in Köln. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**LÁSZLÓ FÖLDÉNYI**, geb. 1952, ist Essayist, Kunsttheoretiker und Kritiker. In Budapest lehrt er am Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Szépírók Társasága.

**GÜNTER BLAMBERGER**, geb. 1951, ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Direktor des Internationalen Kollegs Morphomata an der Universität Köln. Er ist Präsident der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft.

**DAS LITERATURHAUS KÖLN** wurde 1996 auf Initiative von Kölner Bürgern als Verein gegründet und zählt heute mehr als 800 Mitglieder. Ein Programm mit rund 130 Veranstaltungen im Jahr bietet eine breite Palette von Möglichkeiten der Begegnung mit Literatur, mit bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren, vom Literaturnobelpreisträger bis zur Debütautorin, mit wichtigen Trends und auch Themen, die die Gegenwartsliteratur prägen. Immer steht das lesenswerte Buch im Mittelpunkt und immer bestimmt die Suche nach adäquaten, lebendigen und nachhaltigen Vermittlungsformen die Präsentation.



YOKO TAWADA und PIA TAFDRUP

»Überseetzungen« – Poesie und Verfremdung

Moderation: Heinrich Detering

10. Dezember, 20:00 Uhr

München | Lyrik Kabinett | Amalienstraße 83 a

»Fremd sein ist eine Kunst«: Dieses Diktum von Yoko Tawada ist nicht so weit entfernt von der Poetik Pia Tafdrups wie Tokyo von Kopenhagen. Beide Dichterinnen suchen und nutzen für ihr Schreiben den fremden, distanzierten Blick. Bei Yoko Tawada ergibt sich dieser unmittelbar aus dem stetigen Pendeln zwischen ihrer Wahlheimat Deutschland und ihrem Geburtsland Japan, sie schreibt in ihrer Muttersprache Japanisch ebenso wie auf Deutsch. Pia Tafdrup, nach wie vor wohnhaft in Dänemark, wo sie geboren wurde, hat ungezählte Reisen in die unterschiedlichsten Winkel der Erde unternommen: in die USA und Russland, nach Portugal und Australien, nach Deutschland und Israel, wo sie auch längere Zeit lebte. Beide Autorinnen sind auch Sprachreisende, die sich immer wieder mit Übersetzungen und »Überseetzungen« (Yoko Tawada) beschäftigen. Dieser Abend wird nicht nur Gelegenheit bieten, bekannte wie auch unveröffentlichte Gedichte von Pia Tafdrup und Yoko Tawada zu hören, sondern zugleich auch Einblick gewähren in die eigenwillige Poetik zweier vielseitiger und vielfach preisgekrönter Werke. Durch das Gespräch führt Heinrich Detering.



**YOKO TAWADA**, geb. 1960, schreibt Prosa und Gedichte auf Deutsch und Japanisch. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und lebt in Berlin.

**PIA TAFDRUP**, geb. 1952, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin in Kopenhagen. Sie ist Mitglied von Det Danske Akademi.

**HEINRICH DETERING**, geb. 1959, ist Literaturwissenschaftler, Lyriker, Essayist und Übersetzer. An der Universität Göttingen lehrt er Neuere Deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft. Er ist Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**DIE STIFTUNG LYRIK KABINETT MÜNCHEN** will der Poesie quer durch alle Zeiten und Nationalliteraturen ein beständiges Forum zur Verfügung stellen. Die Stiftung unterhält die zweitgrößte auf Lyrik spezialisierte Präsenz-Bibliothek Europas mit derzeit ca. 45.000 Medien, darunter zahlreiche hochwertige Künstlerbücher. Zudem richtet die Stiftung regelmäßig Lesungen und Veranstaltungen zur internationalen Lyrik aus. Das Spektrum der Poesie reicht dabei vom Gilgamesch-Epos bis zu zeitgenössischen Stimmen. Seit 2012 veranstalten das Lyrik Kabinett und die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung die Reihe »Das Lyrische Quartett«. Aus dieser Kooperation geht auch eine jährliche Empfehlungsliste für Lyrik hervor.

## EUROPÄISCHE PARTNER

### DET DANSKE AKADEMI

Det Danske Akademi  
Rungsted Strandvej 111, 2960 Rungsted Kyst, Danmark  
[www.danskeakademi.dk](http://www.danskeakademi.dk)



Underi ja Tuglase  
Kirjanduskeskus  
Eesti Teaduste  
Akadeemia

Eesti Teaduste Akadeemia Underi ja Tuglase  
Kirjanduskeskus, Roosikrantsi 6, 10119 Tallinn, Eesti  
[www.utkk.ee](http://www.utkk.ee)



SVENSKA  
AKADEMIEN

Svenska Akademien  
Källargränd 4, Gamla Stan, Stockholm, Sverige  
[www.svenskaakademien.se](http://www.svenskaakademien.se)

szépirok  
társasága

Szépirok Társasága  
Károlyi M.u16., 1053 Budapest, Magyarország  
[www.szepiroktarsasaga.hu](http://www.szepiroktarsasaga.hu)



The Royal Society  
of Literature

The Royal Society of Literature  
Somerset House, Strand, London WC2R 1LA, Great Britain  
[www.rslit.org](http://www.rslit.org)

## IN ZUSAMMENARBEIT MIT

AKADEMIE DER KÜNSTE

Akademie der Künste  
Pariser Platz 4, 10117 Berlin  
[www.adk.de](http://www.adk.de)



Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin  
[www.bbaw.de](http://www.bbaw.de)



Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift  
Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt am Main  
[www.goethehaus-frankfurt.de](http://www.goethehaus-frankfurt.de)

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

Klassik Stiftung Weimar / Herzogin Anna Amalia Bibliothek  
Platz der Demokratie 1, 99423 Weimar  
[www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)



literarisches zentrum  
göttingen

Literarisches Zentrum Göttingen e.V.  
Düstere Straße 20, 37073 Göttingen  
[www.lit-zentrum-goe.de](http://www.lit-zentrum-goe.de)



LITERATURHAUS  
HAMBURG

Literaturhaus e.V.  
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg  
[www.literaturhaus-hamburg.de](http://www.literaturhaus-hamburg.de)



literaturhaus köln

Literaturhaus Köln  
Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln  
[www.literaturhaus-koeln.de](http://www.literaturhaus-koeln.de)

Literaturhaus  
München

Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München  
Salvatorplatz 1, 80333 München  
[www.literaturhaus-muenchen.de](http://www.literaturhaus-muenchen.de)



Stiftung Lyrik Kabinett  
Amalienstraße 83 a, 80799 München  
[www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)

## FÖRDERER

---



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

---

K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R

---

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

---

Herausgeber Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt, Deutschland

Telefon +49 (0) 6151 / 4 09 2-0

Telefax +49 (0) 6151 / 409 2-99

sekretariat@deutscheakademie.de

Gestaltung Friedrich Forssman

Druck Ph. Reinheimer, Darmstadt

Fotos der Personen © Isolde Ohlbaum: Juri Andruchowytch, Alfred Brendel, John Burnside,  
Heinrich Detering, Peter Eisenberg, Péter Esterházy, László Földényi, Daniel Kehlmann,  
Navid Kermani, Hans Maier, Robert Menasse, Klaus Reichert, Yoko Tawada |

© Sarah Jane Palmer: David Almond | © Internationales Kolleg Morphomata: Günter Blumberger |

© Cordula Giese: Helmut Böttiger | © Tobias Bohm: Felicitas Hoppe | © Jürgen Bauer: Katharina Raabe |

© Foto Kathrein: Michael Schmitt | © Ulla Montan: Sture Allén, Jesper Svenbro |

© Laurent Denimal: Pia Tafdrup | © privat: Anne Bohnenkamp, Jaan Undusk, Wolfgang Klein

Fotos der Orte © Manfred Mayer: Akademie der Künste | © Angelika Fischer: BBAW |

© Freies Deutsches Hochstift | © Maik Schuck: KSW/Rokokosaal | © Literarisches Zentrum Göttingen |

© Claas Adler: Literaturhaus Hamburg | © Bettina Fischer: Literaturhaus Köln |

© Heidi Vogel: Literaturhaus München | © Stiftung Lyrik Kabinett